

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“
(Zeitungsbreisliste Nr. 6715 1. Nachtrag)
erscheint wöchentlich 3-mal, Dienstags, Donnerstags und
Sonnabends mit den Gratisbeilagen „Illustrirtes Unter-
haltungsblatt“ und „Landwirthschaftliches Zentral-
blatt“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mt. 50 Pf.,
bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mt. 90 Pf. mit Bestellgeld.



Inserate
werden die 5-gespaltene Corpuszelle mit 15 Pf., lokale Ge-
schäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet
und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr
erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pf.
Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der
Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittlelt.

Nr. 2567

Ahrensburg, Sonnabend, den 21. Dezember 1895

18. Jahrgang.

Hierzu: „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ England und Amerika.

* Zwischen den beiden ungleichen Brüdern, John Bull und Bruder Jonathan gestaut, mit andern Worten, zwischen dem monarchischen England und dem republikanischen Vereinigten Staaten von Amerika ist es ziemlich plötzlich zu einer anscheinend ernstlichen Verstimmung gekommen, die in beiden Ländern recht viel Aufregung hervorruft. Die Ursache ist auf eine Grenzstreitigkeit zurückzuführen, die England mit der süd-amerikanischen Republik Venezuela hat. Es handelt sich um eine Grenzfrage zwischen Venezuela und dem britischen Guyana, venezolanische Beamte und Soldaten sollen sich auf englisches Gebiet Uebergriffe erlaubt haben. In dieser Sache hatte die Regierung der Vereinigten Staaten an England eine Note gerichtet, in der ein Schiedsgericht vorgeschlagen wurde. Diesen Vorschlag lehnte Lord Salisbury ab und entgegnete sehr kühl, daß er nicht verstehe, was die Vereinigten Staaten mit der Sache zu thun hätten.

Diese kühle Abfertigung scheint in Amerika nicht sehr gefallen zu haben, denn Präsident Cleveland hat an den Kongreß eine Botschaft gerichtet, die schon nahezu in eine Kriegsdrohung gegen England ausklingt.

Präsident Cleveland sagt, Lord Salisbury erhebe dagegen Einspruch, daß die amerikanische Regierung in der vorliegenden Frage der Monroe-Doktrin eine neue und befremdende Auslegung gebe, einer Doktrin, welche im Allgemeinen auf den Stand der Dinge, in welchem wir heutigen Tages leben und im Besonderen auf die gegenwärtige Streitfrage unanwendbar sei. Dem gegenüber bezeichnet der Präsident die Auslegung der Monroe-

Doktrin durch Amerika als stichhaltig und gesund, als wichtig für die Sicherheit der Nation, wesentlich für die Erhaltung ihrer freien Einrichtungen und dazu bestimmt, auf jeder Entwicklungsstufe des nationalen Lebens Anwendung zu finden. Diese Doktrin könne nicht veralten. Sie sei auch vollkommen auf den Fall anwendbar, wenn eine europäische Macht durch eine Grenzausdehnung von einem Gebiete Besitz zu ergreifen suche, das einer Republik auf dem amerikanischen Festlande gehöre. Nach dem Ausbruche des Bedauerns darüber, daß England die Schlichtung der Angelegenheit durch Schiedspruch ablehne, bemerkt Präsident Cleveland, es bleibe nichts übrig, als die gegebene Lage anzunehmen und entsprechend zu handeln. Der Streit habe ein Stadium erreicht, welches es den Vereinigten Staaten zur Pflicht mache, Schritte zu ergreifen, um festzustellen, welches die wirkliche Grenze zwischen Venezuela und Britisch-Guyana ist. Der Präsident schlägt daher vor, daß der Kongreß eine entsprechende Summe für die Kosten einer Kommission bewillige, welche die erforderliche Untersuchung vornehmen und mit möglichst geringem Verzug über die Angelegenheit Bericht erstatten solle. „Wenn dieser Bericht vorliegen wird, wird es die Pflicht der Vereinigten Staaten sein, mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln sich, als einen vorläufigen Angriff auf ihre Rechte und Interessen, der Aneignung irgend welcher Landstrecken durch Großbritannien zu widersetzen, welche wir nach vorgenommener Untersuchung als von Rechts wegen Venezuela gehörig erkennen mögen. Ich bin mir wohl der vollen Verantwortlichkeit bewußt, welche ich übernehme, indem ich diese Vorschläge mache, und stelle mir klar alle etwaigen Konsequenzen vor Augen. Obwohl anzuerkennen ist, daß es ein schmerzlicher Gedanke

ist, die zwei großen englisch sprechenden Völker sich als andere denn freundschaftliche Rivalen auf dem Wege des Fortschrittes und des Friedens vorzustellen, so ist doch kein Unglück demjenigen gleich, welches aus unthätiger Unterwerfung unter Unbill und Ungerechtigkeit hervorgeht, nämlich dem Verluste der nationalen Ehre.“

Die sog. Monroe-Doktrin hat ihren Namen von dem Präsidenten Monroe, (1817—1825) sie stellt als Grundsatz auf: Amerika den Amerikanern, die Einmischung europäischer Mächte in die inneren Angelegenheiten irgend eines amerikanischen Staates sollte nicht geduldet werden. Soviel bekannt wird, scheint England in dem Grenzstreit mit Venezuela mehr auf das Recht des Stärkeren als auf ein wirkliches gutes Recht zu pochen, aber selbst in diesem Falle wäre die Grenzstreitigkeit doch wohl keine „innere“ Angelegenheit Venezuelas, die die Anwendung der Monroe-Doktrin rechtfertigt, abgesehen davon, wie weit sie überhaupt anerkannt wird.

Vorkünftig hat, wie gesagt, der Streit in beiden Staaten eine nicht geringe Aufregung hervorgerufen, die in ziemlich kriegerischen Artikeln der bei erseitigen Presseorgane ihren Ausdruck findet. Der Kongreß hat der in der Botschaft aufgestellten Forderung zur Einsetzung einer Kommission zur Prüfung der Grenzfrage bereits zugestimmt und 100 000 Dollars als Kosten derselben bewilligt. Amerikanische Zeitungen billigen das Auftreten Cleveland's, die englische Presse erklärte, England könne sich solcher Annäherung nicht unterwerfen, der Vorschlag Cleveland's, eine Grenzkommission von Nordamerikanern nach Venezuela zu schicken, sei das Erstaunlichste, was seit Napoleons Tagen in Friedenszeiten geleistet worden sei.

Es darf angenommen werden, daß trotz allen Lärmens hüben und drüben, der Zwei-

schensfall, wenn er in Amerika seine Partei- und Wahlbedienste gethan, bald wieder von der politischen Schaubühne verschwinden wird.

Schleswig-Holstein.

§ Kreis Stormarn, 19. Dezember. Bei der am Mittwoch vorgenommenen Auslosung von Geschworenen für die am 6. Januar n. J. beginnende Schwurgerichtsperiode beim Landgericht Altona wurden aus unserem Kreise ausgelost Gemeindevorsteher Schacht-Klein-Hansdorf und Altontheiler Scharnberg-Grünwohld.

—§ Auf dem Gehöft von H. Helbing's Erben in Wandsbek ist unter einem Bestande von 135 Haupt-Kindvieh die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden. Vom königlichen Landrathe ist daher die Abhaltung aller Vieh- und Pferde- und Viehmärkte im Kreise Stormarn, der Austrieb von Vieh auf die Wochenmärkte und das Treiben von Kindvieh, Schafen und Schweinen über die Feldmarksgrenzen hinaus untersagt worden. Das Vieh soll fortgesetzt sorgfältig beaufsichtigt, die Ställe vor Ansteckung peinlich bewacht und ein Seuchenausbruch sofort der Polizei-Behörde angezeigt werden.

* Ahrensburg, 20. Dezember. Vom Schulvisitationarium ist die Aufmerksamkeit der Schulkollegien darauf hingelenkt worden, daß bei der Beschlußfassung über die Aufbringung der Schulabgaben mehrfach irrthümliche Anschauungen zum Ausdruck gekommen sind. Die genannte Behörde hat deshalb Vorschläge über eine zweckmäßige Vertheilung der Schullasten zusammengestellt und diese den Schulkollegien zugehen lassen, um sie als Anhaltspunkte für ihre Beschlußfassungen zu benutzen. Von den in Personal- und Reallosten zerfallenden Schulabgaben liegen letztere gesehlich den Grundbesitzern ob. Es wird darauf hingewiesen, daß die in manchen Schulgemeinden noch bestehende Einrichtung, diese Lasten nach Tonnen oder Hektaren aufzubringen, als gänzlich veraltet nicht mehr für die heutigen Verhältnisse paßt. Es empfiehlt sich eine Vertheilung nach Maßgabe der Grund- und Gebäudesteuer, in mehr häßlich entwickelten Gemeinden unter Heranziehung der Gewerbesteuer. — Die Personalschullasten, die alle Interessenten tragen, einerlei ob Grundbesitzer oder nicht, lediglich nach Maßgabe der Staatseinkommensteuer aufzubringen, kann nicht

Auf falschen Wegen.

Roman von P. Olliverio. 26
(Nachdruck verboten).

(Fortsetzung).

„Vielleicht komme ich morgen nach dem Schlosse?“ sagte Edelwolf. „Doch sage, Roser, bist Du Haus- und Leibarzt auf dem Schlosse?“

„Ja, unter Doktor Balzers Antorität,“ lautete die Antwort. „Ich behandle den Grafen nach seiner Theorie.“

„Und wie gefällt es Dir?“
„Es geht. Ich führe ein ganz neues Leben.“

„Gefällt Dir der Graf?“

„Sehr.“
„Und die Gräfin?“ fuhr Edelwolf mit Fragen fort und fügte hinzu: „Ich selbst habe nur wenig von ihr gesehen. Schön ist sie, nicht wahr?“

„Blendend schön,“ fiel Roser ein.
„Und wie gefällt Dir Bernard, mein Protektor?“

Der Gefragte zögerte mit der Antwort.
„Nun?“ drängte Edelwolf.

„Ich traue ihm nicht,“ sprach Roser und blickte in das flackernde Feuer.

„Und die Komtesse?“ fuhr der Maler fort, bemüht, gleichgültig zu erscheinen, doch seine Stimme klang so fremd, daß sein Freund rasch den Kopf wandte und ihn mit scharf prüfendem Blick ansah.

„Was soll es mit der Komtesse?“ fragte Roser kühl zurück.

„Gefällt sie Dir?“ fuhr Edelwolf fort, während er mit dem Feuerhaken die Kohlen schürte.

„Ich erinnere mich nicht, je ein schöneres Mädchen gesehen zu haben,“ antwortete Anton. Edelwolf stieg das Blut heiß zu Kopfe. Sein bebendes Herz flüsterte ihm bereits eifersüchtige Befürchtungen zu.

„Welches Glück, daß Du gerade noch in rechter Zeit kamst, sie aus den Händen eines Hallunken u. besetze n.“

„Ja, Gott sei Dank,“ stimmte der Maler aus tiefstem Herzen bei, und da Roser aufstand, um zu gehen, erhob auch er sich. Als Jener ihm zum Abschied die Hand schüttelte, sah er ihm wieder mit demselben prüfenden Blick ins Gesicht, wie schon einmal, und als er die Thür hinter sich geschlossen hatte, seufzte er schwer. Langsam, in tiefe Gedanken versunken, ging er nach dem Schlosse zurück, wo er alle Welt bemüht fand, aus Josepha eine Heldin zu machen. Die Gäste wurden nicht müde, von der Gefahr, in der sie geschwebt hatte, sowie von ihrem Entkommen zu reden. Nach dem Diner hielt sich das junge Mädchen fast immer an der Seite ihres Vaters. Anton Roser weidete sich an ihrem Anblick und fragte sich, ob ihm das Herz mit der Vernunft durchgehen wolle, denn nicht allein Josephas liebliche Erscheinung, sondern auch ihr anmuthiges Wesen, ihr Lächeln übten einen wunderbaren Zauber

auf ihn aus, und als eine milde Stimme an seiner Seite zu ihm sagte: „Herr Doktor, ich bin überzeugt, Sie studiren zu viel; Sie haben sicher Kopfschmerz,“ da mußte er erst seine Gedanken sammeln, um der lebenswürdigen Gräfin gegenüber eine geeignete Antwort zu finden.

Monsieur Bernard spielte Schach mit dem Grafen Cuno, doch seine Gedanken waren nicht bei dem Spiel.

Er bemerkte Alles, was um ihn herum vorging. Er beobachtete die Gräfin, er sah das Lächeln, mit dem sie Doktor Roser anredete, er hörte ihre theilnehmenden Worte und fragte sich, was sie damit bezweckte. Weiter beobachtete er die Komtesse, die noch bleich war von dem gehaltenen Schreck, und weiter galt seine Aufmerksamkeit dem jungen Doktor und dessen unverkennbaren Bewunderung, die er der Komtesse zollte.

Graf Cuno gewann das Spiel. Der Hofmeister schob das Schachbrett bei Seite, stand auf und ging an der Gräfin und Roser vorüber zu Fräulein Bachmann, die an dem Flügel saß und den Franzosen voll Neugier ansah. Er forderte sie auf, eine Partie Schach mit ihm zu spielen. Sie zeigte sich bereit und Beide traten nun in ein anstoßendes Gemach, wo sie scheinbar spielten, in Wahrheit aber eine geflüsterte Unterhaltung führten.

„Sie sehen heute so vergnügt aus, Rosa,“ hob er an. „Was denken Sie von dem Allen?“

„Es ärgert mich nur, daß der Narr sie retten mußte,“ versetzte Rosa.

„Pfiu!“ sagte der Franzose.

Sie lachte, um dahinter ihre Scham und Wuth zu verbergen, die sich purpurroth auf ihrem Gesicht malte, und ihr Haß wurde, wenn möglich, noch tiefer.

„Sie sind nachlässig gewesen,“ fuhr Bernard fort, „sonst hätte das nicht passieren können. Vergessen Sie nicht Adolphe Dibier; und wenn Ihnen daran liegt, daß das interessante Händchen nicht bekannt wird, seien Sie in Zukunft achtsamer. Merken Sie wohl, daß es mir eben so wenig paßt, daß Josepha den Maler heirathet, als den Rothenstein.“

„Daß weiß ich, doch bin ich nicht so blind wie Sie, Paul,“ gab Rosa zurück, „nicht halb so blind.“ Sie lächelte, während sie sich über das Schachbrett beugte und den ersten Zug that. „Sie wenig ich das Spiel hier zu verlieren gedenke, will ich auch jenes nicht verlieren. Sie sind am Zug, Paul. Geben Sie Acht, mein Bauer bedroht schon Ihre Königin. Sie haben den Kopf verloren, Paul, und spielen nicht mit Ihrer gewohnten Geschicklichkeit. Denken Sie an den Maler und Ihre Herzensdame, mein Freund?“

Bernard murmelte etwas zwischen den Zähnen und deckte seine Königin.

(Fortsetzung folgt).

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

C V M

B.I.G.

Kirchliche Anzeige.
Gottesdienst in Ahrensburg.
Am 4. Advent, den 22. Dezember.
Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe, welche Betriebsbeamte beschäftigen, werden daran erinnert, daß sie nach § 79 des landwirtschaftlichen Unfallversicherungs-Gesetzes binnen 6 Wochen nach Ablauf des Rechnungsjahres dem Genossenschaftsvorstande in Kiel eine Nachweisung desjenigen Betrages einzureichen haben, welchen jeder Betriebsbeamte im abgelaufenen Rechnungsjahre an Gehalt oder Lohn einschließlich Naturalbezüge tatsächlich bezogen hat.

Die Nichtinhaltung der Frist hat die Bestrafung der Beteiligten zur Folge.
Ahrensburg, 19. Dezember 1895.

Der Gemeindevorsteher.
Ziese.

Bekanntmachung.

betreffend die Anzeigepflicht für die Schweinepeste, die Rotzucht u. den Notzucht der Schweine.

Vom 12. November 1895.

Auf Grund des § 10 Absatz 2 des Gesetzes, betreffend die Abwehr und Unterdrückung der Viehseuchen, vom 23. Juni 1880 (Reichs-Gesetzblatt 1884 I. Mai 1894) bestimme ich: Für die Königl. preussischen Provinzen Schleswig-Holstein, Hannover, Westfalen, Hessen-Nassau u. die Rheinprovinz wird vom 1. Dezbr. d. Js. ab bis auf Weiteres für die Schweinepeste, die Rotzucht und den Notzucht der Schweine die Anzeigepflicht im Sinne des § 9 des erwähnten Gesetzes eingeführt.

Berlin, den 12. November 1895.
Der Reichsfinanzler.
J. V.: v. Boetticher.

Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung (Reichs-Gesetzbl. S. 453) wird darauf hingewiesen, daß mit Geldstrafe von 10 bis 150 Mk. oder mit Haft nicht unter einer Woche bestraft wird, wer die Anzeige vom Ausbruch einer Seuche oder vom Seuchenverdacht unterläßt oder länger als 24 Stunden nach erhaltener Kenntniß verzögert oder es unterläßt, die verdächtigen Thiere von Orten, an welchen die Gefahr der Ansteckung fremder Thiere besteht, fern zu halten.

Die Anzeige kann auf dem platten Lande bei dem Gemeinde- bzw. Gutsvorsteher erstattet werden und ist von demselben unverzüglich der Ortspolizeibehörde zu übermitteln. (§ 65, 2 des Reichs-Seuchengesetzes.)

Die Anordnung vom 24. Januar 1888, betr. Anzeige über Schweinepeste (A.-B. S. 37) wird aufgehoben.
Schleswig, den 23. Novbr. 1895.
Der Regierungs-Präsident.

Richters Anker-Steinbaukasten

Stellen nach wie vor unerreicht da; sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billig, weil sie viele Jahre halten und stets ergänzt und vergrößert werden können. Wer dieses hervorragende aller Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, verlange von der unterzeichneten Firma die neue, reich illustrierte Preisliste, die kostenlos versandt wird. Minderwertiger Nachahmungen wegen achte man beim Einkauf stets auf die obenstehende Fabrikmarke. Die echten Kästen sind zum Preise von 1, 2, 3, 4, 5 Mark und höher vorrätig in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.

Neu! Richters Geduldspiele: Nicht zu löst, Ei des Columbus, Witzableiter, Hornbrecher, Grillenlöser usw., Preis 50 Pf. Nur echt mit Anker!

Zahn-Arzt Schmidt

Oldesloe
hat jeden **Donnerstag** morgens von 8-12 Uhr Sprechstunden in **Ahrensburg** im Gasthaus des **Fraulein Wall.**

Bekanntmachung
betr. Maul- und Klauenseuche.

Nachdem der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Wandsbek amtlich festgestellt worden ist, ordne ich hierdurch auf Grund der mir von dem Herrn Landwirtschaftsminister erteilten Ermächtigung auf die Dauer von 14 Tagen an:

- I. Es wird hiermit unterlagt:
 - a) die Abhaltung aller **Vieh- und Pferdemärkte** im Kreise, sowie der Auftrieb von Vieh auf die Wochenmärkte;
 - b) das **Treiben von Rindvieh, Schweinen und Schafen** außerhalb der Feldmarksgrenzen;
 - c) die **Verladung von Rindvieh, Schweinen und Schafen** auf den sämtlichen im Kreise belegenen Eisenbahnstationen.
- II. Die **Magermilch** darf auf den Genossenschaftsmeiereien nur dann verabfolgt werden, nachdem dieselbe die in meinen Verfügungen vom 26. Juni 1891, Kreisblatt S. 125, und vom 23. Mai 1894, Kreisblatt Seite 115, vorgeschriebenen Behandlung erfahren hat, d. h. wenn dieselbe vorher wenigstens eine Viertelstunde lang einer **Temperatur von mindestens 90° Celsius** ausgesetzt gewesen ist. Wenn mittelst sogen. Hochdrucksterilisationsapparate die Temperatur der Magermilch auf 100° Celsius oder höher gebracht ist, bedarf es der viertelstündigen Erhaltung dieses Temperaturgrades nicht, um den Ansteckungsstoff der Seuche zu zerstören.
- III. Wo es unvermeidlich ist, den Weitertransport von frischem oder verdächtigem Vieh nach einem Ort behufs der Durchseuchung oder nach einem Schlachthaus behufs der Abschachtung zu gestatten, sind die in meiner Verfügung vom 8. Juli 1893, Kreisblatt Seite 139, getroffenen Anordnungen streng zu befolgen.

Wenn die vorstehenden Maßregeln unter Umständen als lästig empfunden werden, so sind sie doch notwendig, um eine neue allgemeine Verbreitung der Maul- und Klauenseuche thunlichst zu verhüten. Ich vertraue, daß die Landwirthe in ihrem eigenen Interesse sich solchen vorübergehenden Beschränkungen bereitwillig unterwerfen werden.

Ich fordere daher die **Viehhesitzer und -Händler** des Kreises auf, an der eingeleiteten Fügung und der Verhinderung der weiteren Verbreitung der Seuche sich zu beteiligen, um die schweren Schäden, welche durch dieselbe der Landwirtschaft und dem Handel, namentlich durch Ausschließung der Ausfuhr, erwachsen, möglichst abzuwenden. Die leichte Uebertragbarkeit der Seuche, namentlich auch durch den menschlichen Verkehr, verlangt, daß der Gesundheitszustand der Thiere munterbrochen sorgfältig beaufsichtigt wird und keine Thiere in den Verkehr gebracht werden, welche nicht unzweifelhaft gesund sind. Ferner müssen die Viehställe vor Ansteckung sorgfältig bewacht werden. Es empfiehlt sich, namentlich auch Personen, welche möglicherweise mit frischem Vieh in Verbindung gekommen sind, oder in verdächtigten Ställen verkehrt haben, den Zutritt zu den Viehställen nicht zu gestatten.

Endlich ist es unbedingt notwendig, daß ein **Seuchenausbruch** und alle **verdächtigen Erscheinungen sofort** auf dem kürzesten Wege bei der Ortspolizeibehörde zur Anzeige gebracht wird. Nur unter dieser Voraussetzung ist ein rechtzeitiges und wirksames Eingreifen möglich.

Der § 65 des Viehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880 bedroht mit Geldstrafe von 10 bis 150 Mk. oder mit Haft, nicht unter einer Woche, sofern nicht nach den bestehenden Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist, denjenigen, welcher die Anzeige vom Ausbruch einer Seuche oder vom Seuchenverdacht unterläßt, oder länger als 24 Stunden nach erhaltener Kenntniß verzögert, oder es unterläßt, die verdächtigen Thiere von Orten, an welchen die Gefahr der Ansteckung fremder Thiere besteht, fern zu halten.

Die **Polizeibehörden** haben, wenn der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in ihrem Bezirk, oder der Verdacht derselben zu ihrer Kenntniß gelangt, anzuordnen, daß auf dem Seuchengehöft sofort das Federvieh eingesperrt und die Hunde an die Kette gelegt werden.

Auch in gemäß § 57 der Bundesraths-Instruktion zur Ausführung des Viehseuchengesetzes vom 27. Juni 1895 Reichs-Gesetzblatt Seite 357 ff bis auf Weiteres die Gehöft- resp. Weidesperr- oder Feldmarksperr- anzuordnen und sodann **schleunigst auf kürzestem Wege** die kreisärztliche Untersuchung herbeizuführen und außer der Art der Einschleppung namentlich festzustellen, ob eine Verschleppung nach anderen Gehöften oder Ortschaften stattgefunden haben kann. Wenn der geringste Verdacht in dieser Beziehung besteht, ist **sofort** die Untersuchung der in Betracht kommenden Viehbestände anzuführen. Alle Beteiligten müssen sich bewußt sein, daß es vor Allem auf die Erreichung des Zwecks ankommt und alle Maßnahmen auf dem kürzesten und zweckmäßigsten Wege getroffen werden müssen. In der Regel wird deshalb der Polizei-Verwalter mit dem Kreisarzt gemeinsam an **Ort und Stelle** die Sachlage zu untersuchen haben, mit dessen Beirath über die den Umständen des einzelnen Falles entsprechenden Maßnahmen sich schlüssig zu machen und, vorbehaltlich späterer schriftlicher Verfügung sofort die entsprechenden Anordnungen zu treffen haben.

Die Ortspolizeibehörden haben über jeden Seuchenausbruch dem Herrn Regierungs-Präsidenten **direkt** und gleichzeitig mir noch am Tage der Seuchenfeststellung zu berichten.

Die Viehhesitzer warne ich auf das Dringendste davor, den Händlern oder Schlachtern das Betreten der Stallungen oder den persönlichen Verkehr mit den Plegern des Viehs zu gestatten, da die Maul- und Klauenseuche sehr häufig durch Menschen übertragen wird.

Wandsbek, den 18. Dezember 1895.
Der königliche Landrath.
v. Bonin.

Dank.

Ich litt an heftigem Husten und Heiserkeit, alle Mittel, die ich versuchte, waren vergeblich, auch die zu Rathe gezogenen Aerzte konnten das Leiden nicht beseitigen. Schließlich wandte ich mich an den **homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Volbeding in Düffeldorf, Königsallee 6.** Demselben gelang es, mich in der kurzen Zeit von ca. 5 Wochen von diesen Leiden zu befreien, und kann ich nicht umhin, dem genannten Herrn meinen öffentlichen Dank auszusprechen.
Neufalz, Nieder-Schlei, Friedrichstr. 26.
Elise Werner.

Große Ahlertsche braune Kuchen,

per Dgd. 30 Pfg.,
weiße Kuchen, per Dgd. 40 Pfg.,
kleine braune Kuchen u. Zwieback empfiehlt
Ludwig Bruhn.

Taschen-Uhren

Remontoir-Nickel-
Schlüssel-Uhren,
Remontoir-Silber,
Gold
Wecker-Uhren
v. M. 2.40 an.
mit Kalender Mk. 4

Regulateure

von Mk. 6.- an.
Preisliste gratis und franko. Nichtconvenirendes wird umgetauscht oder Betrag zurückbezahlt. Schriftl. Garantie.
Uhrenversandgeschäft
Carl Schaller, Konstanz.

Laubsäge-Holz,

per □ Mtr. Mk. 1.
Verlagatalog u. Preisliste über alle Laubsägenarten gratis.
G. Schaller & Comp.
Konstanz, 3 Marktstraße 3.

Hôtel Stadt Hamburg, Ahrensburg.

Am **Donnerstag, den 26. Dezember d. J.** als am 2. Weihnachtstage:

Grosses Concert

ausgeführt von der Kapelle des Hannoverischen Husaren-Regiments No. 15,
unter persönlicher Leitung des Stabstrompeters **Herrn Sippel.**
Die Kapelle ist aus neuen Kräften gänzlich neu organisiert.

Nach dem Concert:

BALL

Anfang des Concerts: 7 Uhr.
Eintrittspreis zum Concert a Person 1 Mk.
Tanzzeichen für Herren a 60 Pfg.
Hierzu ladet freundlichst ein
Johs. Spiering.

Consum

Hagener Allee 14.
Christbaum-Konfekt
und Kakes, Marzipan-Torten,
Ahlertsche
braune u. weiße Kuchen,
Honig.

Kuchen-Syrup

Mandeln, Succade
und sämtliche Gewürze,
Feigen, Datteln,
Nüsse, Krachmandeln u. Trauben
in frischer Waare,
empfiehlt billigst

Frd. Gaens.

Christbaum-Konfekt

in großer Auswahl,
als:
Zuckerfetten, 10 Pfg., sehr große
10, 5, 4, 3, 2 und 1 Pfg.,
Stücken in Konfekt, Chokoladen, Kränze,
1 und 2 Pfg.,

Christbaum-Kaekes

zu billigen Preisen.
Süßcker Marzipan, das Stk. von 5 Pfg. an. Auf Bestellung werden
Süßcker Marzipantorten das Stk. von 50 Pfg. an in 1 Tag frisch besorgt.

Christbaum-Schmuck

Kugeln von 5 Pfg. an, Lametta,
Ketten, Sterne, Spitzen von 10 Pfg. an,
Engel, Weihnachtsmänner von 10 Pfg. an, Lichter pr. Schachtel 25 Pfg.,
Lichthalter, pr. Dgd. von 10 Pfg. an.

Bilderbücher

in großer Auswahl,
Stk. von 5 Pfg. an,
Toiletten-Seife
in Kartons zu den billigsten Preisen empfiehlt
Ludwig Bruhn,
Ahrensburg.

Zigarren

in eleganter Weihnachtsverpackung von 25 Stk. Inhalt, zu billigen Preisen empfiehlt
D. D.

Zu Festgeschenken

empfiehlt
Gesangbücher
elegant gebunden mit Goldschnitt, schon von 2,75 an
E. Ziese's Buchhandlg.
Ahrensburg.

Wilh. Rickert.

Anfertigung
künstlicher
Zähne
ohne
Ganmenplatte.
Oldesloe. Besthornstr. Nr. 1

Eine herzliche Bitte!

Auf den Kropfer Anstalten befinden sich eine große Anzahl Kinder u. Erwachsener, welche keine näheren Angehörigen mehr haben, die für sie sorgen können. Ich möchte nun herzlich die Leser dieses Blattes bitten, mir für den Weihnachtstisch dieser armen Belassenen eine Gabe einzenden zu wollen. Wir haben hier Bedürftige aus fast allen Kreisen der Provinz, und ich würde mich freuen, wenn die christliche Liebe durch eine Weihnachtsgabe zeigen wollte, daß diese Armen nicht vergessen sind. Besonders möchte ich ein ernst-christliches Mädchen in unserer Irrenanstalt der barmherzigen Liebe empfehlen. Die Eltern, welche früher bessere Tage gesehen haben, war es sehr schwer, dieselbe zu unterhalten, auch bedarf sie ganz besonderer Pflege. Sollte nicht die christliche Liebe hier helfend eintreten können? Wer da Liebe sät, wird ja auch Liebe ernten, und ich denke, daß doch gerade das Weihnachtsfest die Herzen bestimmen wird, Barmherzigkeit auch dem Elend zu erzeigen. Gelder, Kleidungsstücke und Naturalien nimmt dankend entgegen.

Die Oberin
der Kropfer Anstalten.
Ingrid Bülow-Ravens.

Die Deutsche COGNAC Compagnie

Löwenwarter & Cie.
(Commandit-Gesellschaft)
zu Köln a. Rhein.
Lieferanten zahlreicher Apotheken sowie staatlicher und städtischer Krankenanstalten, officin.
COGNAC
von vielen Aerzten als Stärkungsmittel empfohlen.
zu M. 2.- pr. Fl.
* * * * * 2.50 .. Die Analyse des
* * * * * 3.- .. vereit Chemikers
* * * * * 3.50 .. lautet: Der
Cognac ist ähnlich zusammengesetzt wie die meisten
französischen Cognacs und ist derselbe von chemi-
sehen Standpunkte aus als rein zu betrachten.
Zu Originalpreisen
in 1/1 und 1/2 Flaschen
käuflich in der
Apotheke von **H. Krüger,**
Ahrensburg.

Gesucht sofort und per Januar
mehrere Mädchen
mit gut. Zeugnissen für Herrschaften,
kostenfreie Vermittl.
Frau **M. Schmidt, Altona,**
Lorenzenplatz 2, b. d. Friedens-Eiche

Kreisarchiv Stormarn V 6

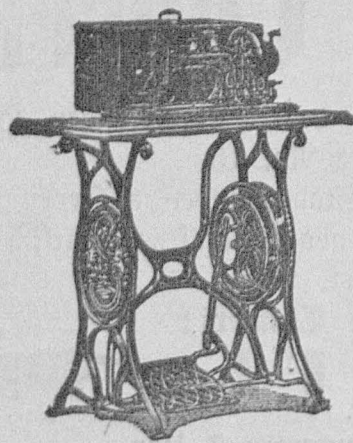
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

C V M

B.I.G.

Als sehr nützliches und passendes
Weihnachts-Geschenk



empfehle meine **prima Näh-Maschinen**

auf tonlosem Tisch.
P. Taddiken,
Ahrensburg.

Ahrensburger Butter- & Delikatessen-Lager

zeigt dem geehrten Publikum von Ahrensburg und Umgegend die Eröffnung der

Weihnachts-Ausstellung

ergebenst an:

Größte Auswahl in Tannenbaum-Confect, Cakes aus der Fabrik von A. S. Langnese Wwe u. Co. Stuten u. Semmeln. Chokolade aus der Fabrik von Reese u. Wichmann u. Gartmann.

★ **Lübecker Marzipan** ★

Apfelsinen, Zitronen, Feigen Datteln, Trauben-Rosinen, Krachmandeln, Wallnüsse, Haselnüsse, Leucht-Kugeln, Niesen-Ketten, kleine Ruffen, Engeln, Schnee-Männer, Bälle, Lichthalter u. c.

Tannenbaum-Lichter

Conserven, Caffee, Ausschnitt feiner Fleischwaren, Meierei-Butter, Margarine von A. L. Mohr, Wahrenfeld.

Wein-Niederlage von Johs. Pfeiffer.

Sämtliche Waaren werden zu enorm billigen Preisen verkauft und bittet um geneigten Zuspruch.

Schadendorff's Hotel, Ahrensburg.

Donnerstag, den 26. Dezember
als am 2. Weihnachtstage:
Grosse Tanzmusik

Ahrensburg. Hierzu ladet freundlichst ein
H. Schadendorff.

PRIMA

Hamburger Kuchen-Syrup
sowie sämtlich dazu gehörenden

●●● **Gewürze** ●●●

in frischer Waare,
empfehle

Ahrensburg. **E. Pahl.**

Prima Hambg. Kuchen-Syrup

per Pfd. 35 Pf.
bestes **Weizenmehl, Backmehl**
in 1-Pfd.-Packeten 35 Pf.

süße Mandeln pr. Pfd. 1,00 Mt.

Sucade pr. Pfund 1,00 Mt.

cand. Drangen pr. Pfd. 1,00 Mt.

sowie sämtl. Gewürze,

Citronen sehr groß 2 St. 15 Pf.

empfehle
Ludwig Bruhn
Ahrensburg.

Elegante Neuheit!

● **Ansichten von Ahrensburg** ●

mit
Perlmutter-Einlage,
mit und ohne Staffelei,
Briefbeschwerer
mit Ansichten
empfehle

Ernst Ziese,
Ahrensburg.

— **Wer** —

irgend einen Besiz kaufen oder verkaufen will, wer Gelder anleihen oder belegen will, wende sich an den bekannten **Haus- und Gütermakler Aug. Studdt** in Neumünster, Bahnhofstraße 36.

Mit einer hübschen Auswahl von
Tannenbäumen

halte ich mich auch zum diesjährigen **Weihnachtsfeste** bestens empfohlen
Ahrensburg. **J. Leisering.**



Weihnachts-Geschenken

empfehle:
Jugendchriften — Silberbücher — Briefpapier und
Kouverts in eleganten Kassetten — Schreibmappen —
Schreib-Albuns — Postkarten-Albuns (Neuheit)
Portemonnaies — Zigaretten-Aschen — Briefstaschen
Schreibtiisch-Geräthe etc.

Ernst Ziese, Ahrensburg.

Hotel „Stadt Hamburg“, Ahrensburg.

Am Neujahrstage
grosse Tanz-Musik,

wozu freundlichst einladet
Johs. Spiering.

Zum bevorstehenden
Weihnachts-Feste

halte mein Lager von
Tabak, Zigarren, und Zigaretten,
Pfeifen und Zigarren-Spitzen,
Galanterie- und Leder-Waaren,

Briefmarken-,
Photographie-, u. Poesie-Albuns,
Schreibmaterial, Briefpapier
in eleganter Verpackung,

●● **SPIELWAAREN** ●●

in großer Auswahl, sowie
Tannenbaum-Schmuck,
zur Auswahl von Geschenken bestens empfohlen.
Auch liefere **Visitenkarten** auf Bestellung
in schöner Ausführung.

Ahrensburg. **W. Seidenfaden.**

Schadendorff's Hotel, Ahrensburg.

Freitag, 27. Dezember
in beiden festlich dekorirten Sälen
2. Abonnements-Konzert

gegeben von der Kapelle des
Schleswig-Holsteinischen Pionier-Bataillons Nr. 9,
unter Leitung des Musik-Dirigenten **Baade.**

Entree a Person 1 Mk. **Tanzabonnement 60 Pfg.**

Hierzu ladet freundlichst ein
Anfang 7 Uhr. **H. Schadendorff.**

Abonnementskarten vorzeigen.

Johs. Thomas,

**Hut-, Mützen-, Manufaktur-, Herren- & Knaben-
Garderoben-Geschäft in Ahrensburg.**

Billigste Bezugsquelle für Herren-
u. Knaben-Garderoben, Burschen-Anzüge, Regenröcke,
Engl. Leder-, Manchester-, Pilot-,
Moleskin-, Bucksin- und Zwirn-Hosen.

Große Auswahl in Roden-Toppen,

extra gute Waare,
Schlachterkittel, Hemden für Herren und Knaben in Leinen
und Halbleinen, Militär-Leinen, Lama und Tricot, sowie

— **Sport-Hemden.** —

Unterjacken in Wolle u. Halbwolle, wollene Westen,
wollene, halbwollene u. baumwollene **Strümpfe**
in allen Größen.

Große Auswahl in Unterzeugen u. Tricotagen
für Herren und Knaben, in verschiedenen Sorten,
sowie schwarzes **Strickgarn.**

Da ich für die **Weihnachtszeit** größere Ein-
käufe zu vortheilhaften Preisen abgeschlossen habe, be-
willige ich jedem Käufer von heute an bis zum 1.
Januar 1896 **10 Prozent Rabatt.**

Zum **Weihnachts- und Neu-
jahrsfeste** empfehle mich zur Liefere-
rung von

Karpfen.

Bestellungen erbitte bis spätestens am
**Sonntag, den 22. d. Mts., Nach-
mittags 4 Uhr.**
Ahrensburg. **J. Leisering.**

Wetter-Aussichten

22. Dezember: Volkig mit Sonnenschein, nahe Null, strichweise Niederschläge, vielfach Nebel, lebhaftige Winde an den Küsten.

23.: Vielfach heiter, frostig, strichweise Niederschläge.

24.: Vielfach heiter, Frost, theils Nebel, später wolkig, frische Winde.